

Probleme der Kommunen im Landtag angekommen

Schlusswort des Vizepräsidenten des Landkreistags Baden-Württemberg, Landrat Frank Hämmerle

Hochverehrte Festversammlung, meine sehr geehrten Damen und Herren! Mir wurde die Aufgabe zugewiesen, die „Abdankung“ zu machen und Sie auf das Mittagessen einzustimmen. Ich tue dies sehr gern.

Wir haben heute in dieser Veranstaltung eigentlich alle Themen aus berufenem Munde behandelt gehört, die uns im Augenblick vor Ort an der kommunalen Front drücken. Ich bin sehr dankbar, dass wir zum Teil Konkretes, zum Teil gute Absichten mitgeteilt bekommen haben.

Mein erster Dank gilt Herrn Ministerpräsidenten Kretschmann, der wegen terminlicher Verpflichtungen leider schon gehen musste. Ich bin sehr dankbar, dass mit ihm, ich glaube, die Landesregierung und auch der Landtag erkannt haben, dass die Probleme im Aufgabenbereich der Flüchtlingsaufnahme uns im Augenblick in wirklich sehr großem Maße fordern. Es geht um die Begegnung mit Menschen, die zum Teil schreckliche Schicksale hinter sich haben und denen wir helfen wollen, denen wir auch Angebote machen wollen, indem wir z. B. Jugendlichen eine schulische Ausbildung – zumindest das Erlernen der deutschen Sprache – und eine Sozialisation bieten. Denn wir erhoffen uns ja auch, dass wir von diesen Menschen dann eine



Unterstützung im Arbeitsleben erfahren. Wir wollen integrieren, und dies heißt auch in den Arbeitsmarkt integrieren. Ich bin sehr dankbar, dass heute Nachmittag der Flüchtlingsgipfel stattfindet. Ich erhoffe mir, es wird dort ein bisschen konkreter, als es der Herr Ministerpräsident vorhin gesagt hat. Ich bin ganz sicher, dass für die 35 zuständigen Landräte, von denen nur einer eingeladen ist, unser Präsident diese Aufgabe großartig erledigen wird. Lieber Joachim, heute Nachmittag viel Erfolg! Ich bedanke mich auch für die Zusagen der Landesregierung in Sachen Gesundheitspolitik. Das wird sicherlich noch etwas schärfer und konkreter im Laufe der nächsten Wochen werden. Ich bin aber übrigens auch dankbar für das, was

die Bundestagsabgeordneten für uns in diesem Bereich in Berlin erzielt haben.

Lieber Herr Präsident des Landtags von Baden-Württemberg, Altkollege Guido Wolf – er ist halt Kollege a. D. –, mit großer Freude haben wir Ihre Ausführungen gehört, und ich bin sehr dankbar, dass auch Sie uns vermittelt haben, dass die Probleme, über die wir heute gesprochen haben, im Parlament angekommen sind und dort angegangen und hoffentlich auch gelöst werden. Wir sind in Kontakt mit den Fraktionen und den Fraktionsvorsitzenden. Ich bin sehr dankbar – das sage ich jetzt ausdrücklich im Auftrag des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers –, dass man so offen und so auf Augenhöhe miteinander Themen besprechen kann, auch wenn dabei nicht immer das herauskommt, was man sich erhofft. Aber die Kommunikation ist großartig.

Lieber Herr Präsident Sager, wir saßen nebeneinander. Ich möchte Ihnen großen Respekt ausdrücken. Sie sind erst relativ kurze Zeit im Amt des Präsidenten des Deutschen Landkreistags. Sie haben die Bandbreite der Probleme in Ihre Rede einfließen lassen. Da gibt es natürlich bei der Eingliederungshilfe unterschiedliche Interessenlagen, die Sie angesprochen haben. Aber mit dem, was Sie hier zur KdU und zur Stärkung der kommunalen Finanzkraft dargestellt haben, über die sich sicherlich auch der Präsident des Gemeindetags, Herr Roger Kehle, freuen wird, werden wir die Probleme insgesamt schon schultern und finanzieren können. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landkreistags, die diese Veranstaltung sehr gut vorbereitet haben.

Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre hohe Konzentration und lade Sie jetzt zum Mittagessen ein.

